

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 95 (2017)
Heft: (1): Sonderausgabe 100 Jahre Pro Senectute

Artikel: Gegen den Abbau
Autor: Seifert, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078496>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gegen den Abbau

Wirtschaftliche Turbulenzen und politische Auseinandersetzungen wirken sich auch auf die Vorsorge für das Alter aus. Pro Senectute wehrt sich erfolgreich gegen die Kantonalisierung der Altershilfe.

Immer deutlicher schält sich das Alter als ein gesellschaftliches Megathema heraus. Dazu trägt auch das von den Vereinten Nationen auserufene Internationale Jahr der älteren Menschen bei. Bundesrätin Ruth Dreifuss beauftragt Pro Senectute mit der Koordination dieses Internationalen Jahres in der Schweiz. Die Eröffnung findet am 22. Januar 1999 in Bern statt. In ihrer Rede betont Ruth Dreifuss die Chance «später Freiheiten»: Sie sind dank materieller Sicherheit im Alter möglich geworden.

Allerdings gerät die schweizerische Wirtschaft bereits zu Beginn der Neunzigerjahre in eine Schwächeperiode, die auch Auswirkungen auf die Sozialversicherungen hat. Der Bundesrat legt Mitte der Neunzigerjahre zwei Berichte vor, die sich mit der künftigen Finanzierung dieses Systems befassen. Dort nimmt die AHV eine zentrale Rolle ein. Auch ein Abbau von Versicherungsleistungen wird diskutiert und von einer Mehrheit des Parlaments 2003 beschlossen. Die erste Vorlage für eine 11. AHV-Revision scheitert aber am 16. Mai 2004 am Nein des Souveräns. Nach der verlorenen Abstimmung plädiert Pro Senectute für einen «Wettbewerb der Ideen». Entscheidend sei, «dass die Botschaft des 16. Mai verstanden wird: Es geht um eine zeitgemässe Weiterentwicklung der AHV – nicht um deren Abbau.»

Finanzierungsfragen beschäftigen auch die Stiftung. Ein neues Modell wird entwickelt, gemäss dem der Bund keinen substanzialen Beitrag an die Lohnkosten mehr leistet. Er erteilt vielmehr Pro Senectute einen Leistungsauftrag, der im Oktober 1997 unterzeichnet wird. Dieser definiert Leistungsbereiche sowie die dazugehörenden Leistungen, die von den kantonalen Pro-Senectute-Organisationen sowie von der nationalen Geschäftsstelle zu erbringen sind. Zudem muss Pro Senectute auf einer anderen Ebene werden: Im Rahmen eines Projekts zur Neuordnung des Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen wird seitens des Bundesrates der Vorschlag lanciert, Altershilfe, Spitex-Dienste sowie die Ergänzungsleistungen sollten gänzlich in die Verantwortung der Kantone übergehen. Im August 1997 entscheidet der Stiftungsrat, sich insbesondere gegen die Kantonalisierung der bislang aus Mitteln des AHV-Fonds finanzierten Altershilfe zu wenden, da dies die Arbeit von Pro Senectute in hohem Mass beeinträchtigt.

Die Stiftung formuliert ihre Position für einen flächendeckenden Service public im Bereich der Altershilfe und die Sicherstellung eines Grundangebots 1999 in einer Broschüre. Dank zäher Lobbyarbeit kann Pro Senectute erreichen, dass der Bundesrat 2001 ein verändertes Konzept präsentiert: Lediglich die Zuständigkeit für die Spitex und Spitex-nahe Dienste soll an die Kantone übertragen werden. Diese Position wird in einer Volksabstimmung im November 2004 bestätigt. Durch die im September 2006 vom Parlament beschlossene Ausführungsgesetzgebung bleibt die Finanzierung der Altershilfe aus Mitteln der AHV gesichert. *



Die Plakatkampagne «Alter hat Zukunft» aus dem Jahr 2003 stiess mit ihrem Motiv auf grosse Beachtung.



Plakat zur Volksabstimmung vom 16. Mai 2004.

© Hans Ulrich Maurer; Schweizerisches Sozialarchiv; Eduard Rieben



Bundesrätin Ruth Dreifuss an der Eröffnung des Internationalen Tages der älteren Menschen im Jahr 1999.

1997-2006

April 1997

● Pro Senectute erhält von Bundesrätin Ruth Dreifuss den Auftrag, das Internationale Jahr der älteren Menschen 1999 in der Schweiz vorzubereiten und zu koordinieren.

August 1997

● Der Stiftungsrat von Pro Senectute Schweiz nimmt zum Neuen Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen (NFA) Stellung und wendet sich gegen eine Kantonalisierung der Altershilfe.

Oktober 1997

● Der erste Leistungsvertrag zwischen dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und Pro Senectute Schweiz wird unterzeichnet.

März 1998

● Das von Pro Senectute lancierte Internetangebot www.seniorweb.ch startet. Seit 2008 wird die Website von der Stiftung Pro Seniorweb getragen.

22. Januar 1999

● Bundespräsidentin Ruth Dreifuss eröffnet das Internationale Jahr der älteren Menschen in Bern.

September 1999

● In Bern findet die erste nationale Fachtagung zu Fragen von Alter und Migration statt.

November 2001

● Die Botschaft des Bundesrates zum Neuen Finanzausgleich belässt die Kernbereiche der Altershilfe beim Bund.
● Der Schweizerische Seniorenrat (SSR) wird in Bern als Stimme der älteren Generation gegründet.

28. November 2004

● In einer Volksabstimmung wird die Neugestaltung des Finanzausgleichs angenommen.

September 2006

● Die eidgenössischen Räte verabschieden die Ausführungsgesetzgebung zum Neuen Finanzausgleich. Damit ist die Unterstützung der Altershilfe aus AHV-Mitteln weiterhin gewährleistet.



Mit einer Podiumsdiskussion im beleuchteten Zürcher Grossmünster geht die Kampagne «Alles hat seine Zeit. Das hohe Alter in unserer Gesellschaft» im November 2014 zu Ende.